

# Jahresbericht

der

unter dem Patronate Seiner Durchlaucht des Fürsten Karl  
von Auersperg

stehenden

## Hauptschule

in

## Gottschee

1867.



---

**L a i b a c h.**

Druck von J. R. Millis. — Verlag der Gottscheer Hauptschule.

# Handbuch

über den Gebrauch der  
von

1807

Verlag

1807



1807

Verlag von J. Neumann, Neudamm

## Ein Wort an die Aeltern

bezüglich des Schulbesuches.

---

 Der Grund, warum die Schule oft das nicht leistet, was man von ihr verlangt, liegt zum großen Theile in einem unregelmäßigen und nachlässigen Schulbesuche. Ein Lehrer, der hierin oft bittere Erfahrungen machen muß, fühlt dieses am meisten. Nun ist über diesen Gegenstand schon so Vieles und so Treffliches geschrieben worden, daß sich darüber kaum noch etwas sagen läßt. Auch ist es nicht Zweck dieser Zeilen im Allgemeinen darüber zu schreiben, sondern nur um diesbezüglich den Aeltern einige Worte zur Beherzigung vorzulegen.

Man muß zwar mit Befriedigung bemerken, daß der Besuch der Werktagsschule mit wenigen Ausnahmen ziemlich ordentlich und regelmäßig war; der Besuch der Sonntagsschule (Wiederholungsschule) hingegen läßt noch so manches zu wünschen übrig. Namentlich verringerte sich derselbe im Sommer so sehr, daß in der Abtheilung, wo im Winter zwischen 80 und 90 Schüler saßen, in den letzten Sonntagen (Juni und Juli) nicht einmal 20 erschienen sind. Bei solchen Wahrnehmungen thut es wahrlich noth, nach dem Grunde dieser Erscheinung zu forschen. Wo liegt also der Grund?

Der Grund eines nachlässigen und unregelmäßigen Schulbesuches liegt manchmal bei dem Lehrer, öfter bei den Kindern, am häufigsten aber bei deren Aeltern.

Den Lehrern wird wohl kaum Jemand diesen Vorwurf machen können; auch die Kinder zeigen meistens Lust zur Schule. Die größte

Schuld hierin trifft nur die Aeltern, welche das selbst unwillkürlich bekennen, da sie oft solche Entschuldigungen vorbringen, die wenig oder gar nichts gelten.

Zum Beweise dafür sollen einige solche Entschuldigungen hier angeführt werden:

1. Einige Aeltern entschuldigen sich, indem sie sagen, daß die Schule für ihre Kinder zu weit entfernt und der Weg zu schlecht sei. — Solche Aeltern sind zartfühlender als ihre Kinder selbst; denn von den eingeschulten Ortschaften ist keine über eine Stunde entfernt, und die meisten haben einen ebenen Weg und eine schöne Straße zur Schule. Und wenn im Winter bei schlechtem Wege und rauher Witterung 80 erscheinen können, warum finden sich aber im Sommer, wo die Wege gut und die Witterung milde ist, so wenige ein?

2. Andere Aeltern entschuldigen sich mit der Armut. — Doch die Armut ist eher ein Grund für den fleißigen Schulbesuch als dagegen. Bist du nämlich arm und mittellos und kannst deinem Kinde kein Gut und Grund hinterlassen, so Sorge wenigstens, daß es sich Kenntnisse in der Schule erwerbe, damit es sich später doch ehrlich im Leben durchbringen könne. Oder meinst du, weil das Kind vom Haus aus arm ist, daß es auch geistig verkümmern müsse? Oder glaubst du, daß die Schule bloß für Herrenkinder sei? Dank der guten Einrichtung in unseren Schulen kann auch ein armes Kind die Schule besuchen. Vom Schulgelde ist es gesetzlich befreit, für Armenbücher wird immer mehr Sorge getragen und die Wohlthätigkeit ist, Gott sei Dank, noch nicht von der Erde verschwunden. Essen muß aber das Kind ebenso, wenn es auch die Schule nicht besucht.

3. Manche Aeltern bringen wieder vor, daß sie ihre Kinder deshalb nicht in die Schule schicken können, weil sie dieselben zu Haus- und Feldarbeiten brauchen. Da müssen Schüler Kindswärter abgeben, ackern und Erdäpfel setzen helfen, Holz sammeln und Kirschen klaben gehen und zumeist und am häufigsten werden sie zum Weiden verwendet. — Nun, was ist von allem dem zu halten?

Abgesehen davon, daß Kinder in dem Alter, in dem sie die Schule besuchen sollten, noch schwach, körperlich unentwickelt sind und überhaupt nicht viel und ausdauernd helfen können, ist der Nutzen, der dadurch den Aeltern geleistet wird, nur gering und vorübergehend; der Schaden

aber im Gegentheil für Aeltern und Kinder groß und unberechenbar. Die Aeltern sollen zwar das Kind früh an die Arbeit angewöhnen und es vor Müßiggang sorgfältig bewahren, jedoch sollen sie dabei bedenken, daß des Kindes Hauptbeschäftigung in diesem Alter der fleißige Schulbesuch ist, dem alle anderen Verrichtungen untergeordnet werden müssen, und daß damit nicht alles gethan ist, wenn sie das Kind wohl in die Schule schicken, aber daselbe außer der Schule ausschließlich mit häuslichen Verrichtungen beladen. Daß dann solche Kinder keinen guten Fortgang machen können und bald die Lust zur Schule verlieren, ist einleuchtend, wie man denn überhaupt zwei Herren nicht dienen und jede Halbheit zu nichts Gutem führen kann. Was soll nämlich ein Kind leisten, wenn es Vormittag auf dem Felde gearbeitet hat, Nachmittag aber in die Schule schlafen kommt? — Doch wollen so viele Aeltern dieses nicht einsehen und indem sie die Kinder zu Haus- und Feldarbeiten gebrauchen und sie mit schweren Verrichtungen beladen, sind sie oft selber Schuld daran, daß die Kinder körperlich verkümmern, und was noch trauriger ist, in der Bildung des Geistes zurückbleiben.

Auf diese Weise schaden die Aeltern sich selbst und ihren Kindern, und legen so oft den Grund zu deren zeitlichem und ewigem Verderben.

Was aber das Weiden noch insbesondere anbelangt, womit man sich am häufigsten ausredet, sei hier in Kürze angeführt, was ein ausgezeichnete Schulmann und Jugendfreund darüber geschrieben hat. Er sagt unter Anderem Folgendes:

„Nichts ist gefährlicher für die Kinder als das gewöhnliche Weiden, wofür blinde Aeltern ihre Kinder benützen. Der Nutzen ist klein, der Schaden ungemein groß, mögen sie schon Schafe oder Ziegen, Kühe oder Pferde hüten. Als unschuldige Lämmer gehen die Kinder auf die Weide, als reißende Wölfe kommen sie von derselben zurück, wenn sie überhaupt noch gesund sind. Gewöhnlich aber sind sie am Leib und an der Seele krank. Die gewöhnlichsten Gefahren für Kinder auf der Weide sind:

a. Die Kinder finden auf der Weide viele schädliche und gefährliche Sachen, welche sie essen, von welchen sie krank werden und auch sterben können, wie solches schon mehr als einmal auch vorgekommen ist.

b. Die Kinder springen auf der Weide herum, raufen, zanken, stoßen und schlagen sich derart, daß mancher sein ganzes Leben genug daran hat. Solcher trauriger Beispiele könnte man ein ganzes Buch

auffschreiben, aber wozu? Jedes Dorf, jedes Haus weiß ja davon zu erzählen.

c. Die Kinder gehen auch baden, die meisten verlieren ihre Schamhaftigkeit, viele aber ertrinken. Es ist zwar das Baden für die Kinder gesund, aber auch gefährlich, wenn sie allein sind, wie das auf der Weide der Fall ist.

d. Die Kinder machen auf der Weide einen Schaden, der oft nicht mehr gut gemacht werden kann. Sie schälen die Bäume und brechen ihnen die Nester ab, sie spüren alle Nester aus und tödten oder martern die nützlichen Vögel, sie lassen das Vieh in den Schaden und stiften so langjährige Feindschaft zwischen den Nachbarn.

e. Die Kinder gewöhnen sich auf der Weide an das Stehlen. Sie suchen sich Erdäpfel, Rüben und Mais von den Aekern, Obst von den Gärten auf. Das Geraubte braten und verzehren sie; was sie aber nicht vertilgen können, das wird mit Füßen getreten.

f. Die Kinder auf der Weide verlieren die Unschuld und gewöhnen sich an Dinge an, welche sie am besten nie wissen sollten. Es ist genug, daß Einer weiß — gleich wissen es alle; so wie auch ein einziges krankes Schaf alle übrigen ansteckt.

Das sind die gewöhnlichsten Nachtheile des Weidens. Und doch giebt es Aeltern genug, welche ihre Kinder lieber auf die Weide als in die Schule schicken; welche mehr für die Ziegen und Kühe sorgen, als für ihre Kinder, die nach dem Ebenbilde Gottes erschaffen sind!“

So schrieb ein anerkannt ausgezeichnete Jugendführer und dabei ein angesehenes Kirchenfürst. Diese Worte sind noch heutzutage ebenso wahr und jeder Verständige muß ihnen seine Beistimmung geben. Möchten doch alle Aeltern einsehen, daß sie nicht eher ihre Kinder für die Arbeit gebrauchen und sie nach Möglichkeit zu körperlichen Verrichtungen verwenden dürfen, bevor sie nicht für deren geistige Bildung gesorgt haben. Früher müssen die Aeltern den Kindern geben, was sie ihnen schuldig sind, nämlich eine christliche Erziehung, dann können sie erst von ihren Kindern mit Recht erwarten und auch fordern, was diese ihnen schulden.

4. Als eine weitere Entschuldigung besonders für den Besuch der Sonntagsschule wird auch von manchen Müttern der Grund angeführt, daß sich ihre Töchter schämen in die Schule zu gehen, weil sie schon groß sind. Diese Ausrede hat aber gewöhnlich nur jene Tochter, deren

Mutter selbst gerne sieht, daß Mine nicht mehr in die Schule geht, und daß sie kein Kind mehr ist. Und so nähren blinde Mütter die Eitelkeit bei ihren noch jungen Töchtern, die sich lieber darob schämen sollen, daß sie so groß, dabei aber noch so unwissend sind. Gerade das ist auch ein Zeichen der Zeit, daß selbst die Aeltern kaum warten, bis ihre Kinder der Schule entwachsen sind, und sie deshalb je eher desto lieber aus der Schule herausnehmen. Und so ist die Erscheinung heutzutage nicht selten, daß unter einem reichen Kopftuch ein leerer Kopf, und unter ausgesuchten Kleidern ein verdorbenes Herz steckt, und die Trägerin davon bald ein Opfer der Verführung wird.

Solche und ähnliche Entschuldigungen bringen die Aeltern gegen den Schulbesuch vor, gewöhnlich aber nur jene, denen es nicht viel daran gelegen ist, ob die Kinder was wissen oder nicht, ob sie zur Beicht und Kommunion kommen oder nicht.

Es sind wohl Verordnungen und Gesetze da, nach denen man die säumigen Aeltern zwingen kann, ihre Kinder in die Schule zu schicken, — aber Zwang thut nicht gut, und wo es mit Güte nicht geht, richtet man mit Zwang auch wenig aus. Die Erfahrung lehrt ja, wie wenig sich manche Aeltern an die Vorstellungen der Obrigkeit kehren.

Mögen also diese Worte, die nicht bestimmt sind, Jemanden zu beleidigen, sondern nur zum fleißigern Schulbesuche zu ermuntern, ihr Ziel nicht verfehlen und bewirken, daß künftiges Jahr sowol die Werktags-, als auch besonders die Sonntagsschule recht zahlreich und regelmäßig besucht würden. Die Aeltern sollen aber auch versichert sein, daß der Schaden, den sie allenfalls durch den fleißigen Schulbesuch ihrer Kinder erleiden, tausendfach überwogen wird durch den Nutzen, den die Kinder in der Schule bekommen werden, und daß die ordentlich ausgeschulten Kinder zu Hause bald das einholen werden, was sie früher etwa versäumt hätten.

Ein gutes Wort findet einen guten Ort!

**Der Direktor.**

## Schul-Nachrichten.

### I.

### Vorsteherung und Lehrpersonale.

#### Schulenoberaufseher :

P. T. Herr **Georg Zavašnik**, Ritter des Franz-Josef-Ordens, Domherr, fürstbischöflicher Konsistorialrath, Referent in Schul-sachen ic.

#### Schuldistrikts - Aufseher :

P. T. Herr **Matthäus Kozuh**, Stadtpfarrer, Dechant, Ehren-Konsistorialrath ic.

#### Provisorischer Direktor :

**Johann Azman**, Katechet, Kosler'scher Benefiziat und dritter Stadtpfarrkooperator, lehrte das Evangelium in der IV., die biblische Geschichte in der IV. und III. und die Religionslehre in allen vier Klassen der Werktags- und in den beiden Abtheilungen der Sonntagschule, wöchentlich 13 Stunden.

#### Lehrer.

- 1. Ignaz Böhm**, Musterlehrer mit dem Verdienstkreuze, lehrte alle Gegenstände in der IV. Klasse mit Ausnahme des Zeichnens, wöchentlich 17 Stunden. Auch erteilte er den Gesangsunterricht wöchentlich 2 Stunden.
- 2. Laurenz Dovžan**, Lehrer, lehrte alle Gegenstände in der III. Klasse der Werktags- und in der Knabenabtheilung der Sonntagschule, wöchentlich 20 Stunden. Auch erteilte er den Gesangsunterricht wöchentlich 1 Stunde.
- 3. Januar Santner**, Unterlehrer, lehrte alle Gegenstände in der II. Klasse der Werktags- und in der Mädchenabtheilung der Sonntagschule, wöchentlich 21 Stunden. Auch erteilte er den Zeichnungsunterricht in der IV. Klasse, wöchentlich 1 Stunde.
- 4. Franz Česnik**, Unterlehrer, lehrte alle Gegenstände in der I. Klasse der Werktagsschule, wöchentlich 20 Stunden. Auch erteilte er den Gesangsunterricht wöchentlich 1 Stunde.

## II.

## Uebersicht der Schulkinder und ihrer Nationalität.

Klasse	Eingetreten			Ausgeblieben			Geitorben		Privat-schülerin	Darunter sind		
	Kna-ben	Mäd-chen	Zusam-men	Kna-ben	Mäd-chen	Zusam-men	K.	M.		Deut-sche	Slo-venen	Kro-aten
IV.	39	10	49	9	3	12	—	—	—	36	11	2
III.	46	21	67	3	3	6	—	—	—	51	15	1
II.	44	35	79	1	—	1	—	—	1	70	8	1
I.	40	43	83	4	5	9	—	1	—	77	6	—
Vorbereitet wurden:	15	18	33	—	—	—	1	—	—	29	4	—
Zusammen	184	127	311	17	11	28	1	1	1	263	44	4
Sonntags-schule	76	95	171	14	28	42	1	1	—	165	5	1

Zahl der Werktagsschüler im Jahre 1866: 302

" " " " " " 1867: 311

Daher ergibt sich eine Zunahme von . . . 9.

## III.

## Uebersicht der Gegenstände und die Zahl der Stunden.

Die Gegenstände	Werktagsschule				Sonntagschule		Zusam-men
	I.	II.	III.	IV.	Knaben-Abtheil.	Mädchen-Abtheil.	
Die Religionslehre . . . . .	2	2	3	4	1	1	13 Std.
Die Wiederholung d. Religion	2	2	1	1	—	—	6 "
Die deutsche Sprache . . . . .	11	10	9	9	—	—	39 "
Die slovenische Sprache . . . . .	—	2	2	2	—	—	6 "
Das Schönschreiben . . . . .	4	3	3	2	—	—	12 "
Das Rechnen . . . . .	3	3	4	3	—	—	13 "
Das Zeichnen . . . . .	—	—	—	1	—	—	1 "
Zusammen . . . . .	22	22	22	22	—	—	88 "
Der Gesang . . . . .	1	—	1	2	—	—	4 "
Das Lesen, Schön- u. Rechts-schreiben und das Rechnen	—	—	—	—	—	1	1 "
Das Lesen, Schön- u. Rechts-schreiben, Rechnen u. die Geschäfts-aufsätze . . . . .	—	—	—	—	1	—	1 "

## IV.

**Aus dem Tagebuche dieser Schule.**

Das Schuljahr wurde am 1. Oktober v. J. mit einem feierlichen Gottesdienste und mit der Anrufung des hl. Geistes eröffnet.

Am 18. Oktober v. J. beehrte Seine Excellenz der Herr Statthalter Baron v. Baoh in Begleitung des hochw. Herrn Dechantes M. Kozuh, des Herrn Vorstehers v. Fladung, und des Herrn Bürgermeisters J. Kron die hiesige Hauptschule mit seinem Besuche und sprach sich über ihren Zustand recht zufrieden aus.

Der 21. Juni, das Fest des hl. Moiskus wurde heuer recht festlich begangen. Um 8 Uhr giengen die Schulkinder festlich gekleidet und in Prozeßion zur lieblichen Franziskapelle, wo ein gesungenes Amt gehalten und die Schuljugend in einer kurzen Anrede zur Nachahmung ihres Patrons ermahnt wurde. — Am Nachmittage machten die Lehrer mit den bravsten Schülern einen Ausflug nach Kerndorf, wo sich die Kinder vor den Augen ihrer Lehrer und im Beisein des hochw. Herrn Dechantes recht unschuldig belustigten. Der schöne Wechsel kirchlicher Feierlichkeit und heiteren Spieles auf grüner Wiese, dazu die Vertraulichkeit der Lehrer wird gewiß diesen Tag den Kindern unvergeßlich machen.

Am 14. Juli empfingen 34 Werktags- und 34 Sonntagschüler (letztere vorbereitet vom Herrn Kooperator Jereb) aus den Händen des hochw. Herrn Dechantes die erste heil. Kommunion.

Außerdem wurden die Kinder zum viermaligen würdigen Empfange der heil. Sakramente der Buße und des Altars angeleitet.

Die Schuljugend begleitete auch die Prozeßionen am Markustage, in den Bitttagen und am Frohnleichnamofeste.

Seit Ostern wurde täglich um halb 8 Uhr die Schülermesse gelesen, bei welcher die Schulkinder selbst von der Orgel begleitet, gesungen haben.

Im Laufe dieses Jahres sind 2 Werktags- und 2 Sonntagschüler gestorben. Wegen ungünstigen Verhältnissen konnte nur die Leiche des einen von der Schuljugend zu Grabe geleitet werden.

Im verfloßenen Jahre wurden fünf Schulkonferenzen gehalten, und in Folge dieser auch das Zeichnen an unserer Schule eingeführt, so wie auch der Gesangsunterricht in allen Klassen begonnen.

Die öffentlichen Prüfungen fanden im ersten Semester am 1. und 2. März, im zweiten Semester am 29. und 30. Juli statt.

Das feierliche Dankamt wurde am 31. Juli in der Stadtpfarrkirche gehalten.

## V.

**Öffentlicher Dank.**

Hiermit sei auch allen Wohlthätern dieser Schule und der Schulkinder öffentlich Dank abgestattet, insbesondere noch dem hochw. Herrn Kanonikus J. Zupan, Dompfarrer zu Laibach, der unserer Schule 15 Kreuzwegbücher schenkte, welche auch nach seinem Wunsche an 15 der bravsten Sonntagschülerinnen vertheilt wurden.

## Klassifikation.

### Vierte Schul-Klasse.

Mit Ehrenpreisen sind betheilt worden:

- Ivanetič Mar aus Radmannsdorf.  
 Obermann Josef R. aus Gottschee.  
 Zdravič Mathias aus Tiefenbach bei Morobiz.  
 Kljun Melchior aus Deutschdorf bei Reifnitz.

Mädchen:

- Arko Juliana R. aus Gottschee.

Diesen sind zunächst gekommen:

- Weber Johann aus Morobiz.  
 Burger Markus aus Reifnitz.  
 Štritof Johann aus Altenmarkt bei Laas.  
 Zupan Johann aus Franzen in Steiermark.  
 Verderber Alois R. aus Gottschee.  
 Merhar Ignaz aus Büchelndorf bei Reifnitz.  
 Braune Ignaz R. aus Gottschee.  
 Rom Franz R. aus Gottschee.  
 Braune Johann R. aus Gottschee.

Mädchen:

- Kren Karolina aus Gottschee.  
 Kreuzmayer Josefa aus Gnabendorf.  
 Oblak Ludmilla aus Großlaschitsch.

Erste Fortgangs-Klasse.

- Eisenzopf Felix aus Seisenberg.  
 Hegenpart Josef R. aus der Glashütte.  
 Hönigmann Johann aus Gnaden-dorf.  
 Jaklič Johann aus Moswald.  
 Jurković Jakob aus Lokve in Kroatien.  
 Peče Josef aus Moswald.  
 Pirker Georg aus der Glashütte.  
 Porupsky Karl aus Gottschee.  
 Ranzinger Vinzenz aus der Glashütte.  
 Tramposch Josef aus Moswald.  
 Verderber Franz R. aus Moswald.

Mädchen:

- Jonke Maria aus Mösel.  
 Šleimer Anna aus Gottschee.

Zweite Fortgangs-Klasse:

- Hutter Johann aus Klindorf.  
 Knöspeler Franz aus Schalkendorf.  
 Novak Franz R. aus Gottschee.  
 Perc Georg aus Liefeld.  
 Petrič Anton aus Gottschee.  
 Šober Franz aus Seele.

Mädchen:

- Hiris Maria aus Seele.

### Dritte Schul - Klasse.

Mit Ehrenpreisen sind theilhaft  
worden:

**Kozamelj** Karl aus St. Ruprecht.  
**Oblak** Josef aus Großlaschitz.

Mädchen:

**Wenedikter** Maria aus Gottschee.  
**Wittreich** Josefa R. aus Gottschee.

Diesen sind zunächst gekommen:

**Wenedikter** Ferdinand aus  
Gottschee.  
**Perc** Josef aus Lienfeld.  
**Kobe** Peter aus Schweinberg.  
**Röthel** Josef aus Gottschee.  
**Sterbenc** Johann aus Alten-  
markt bei Pölland.

Mädchen:

**Lappain** Emma aus Gottschee.  
**Kusterle** Maria aus Gottschee.  
**Jaklič** Maria R. aus Zwischlern.

**Erste Fortgangs - Klasse:**

**Bartelme** Alois aus Klindorf.  
**Černe** Alois aus Gottschee.  
**Černe** Josef aus Seele.  
**Česarek** Anton R. aus Gottschee.  
**Dereani** Dominik aus Seisenberg.  
**Fink** Josef aus Klindorf.  
**Gasparič** Anton R. aus Grafensfeld.  
**Göderer** Johann R. aus Seele.  
**Helmich** Emil aus Seisenberg.  
**Hudolin** Johann aus Prezid in  
Kroazien.

**Jaklič** Franz R. aus Klindorf.  
**Jaklič** Josef aus Zwischlern.  
**Jonke** Josef aus Lienfeld.  
**Kožar** Stefan R. aus Gottschee.

**Kren** Johann aus Gottschee.  
**Kresse** Johann aus Klindorf.  
**Merhar** Urban aus Niederdorf.  
**Ožura** Johann aus Grafensfeld.  
**Peče** Andreas R. aus Moswald.  
**Pehani** Franz aus Seisenberg.  
**Pfefferer** Eduard R. aus Radmanns-  
dorf.

**Ramor** Johann aus Gottschee.  
**Šlajpah** Franz aus Seisenberg.  
**Schleimer** Franz aus Gottschee.  
**Schleimer** Franz R. aus Schalfen-  
dorf.  
**Svoboda** Georg aus Masern.  
**Testin** Karl R. aus Seele.  
**Verderber** Johann aus Gnabendorf.  
**Verderber** Peter R. aus Moswald.  
**Wittreich** Johann aus Klindorf.

Mädchen:

**Bobner** Sofia aus der Glashütte.  
**Dürfeld** Juliana aus Gottschee.  
**Erker** Josefa aus Zwischlern.  
**Hutter** Magdalena aus Klindorf.  
**Köstner** Maria aus Grafensfeld.  
**Meisec** Antonia aus Gottschee.  
**Mihič** Josefa aus Klindorf.  
**Rose** Amalia aus Tschernembl.  
**Widmar** Josefa aus Moswald.

**Zweite Fortgangs - Klasse:**

**Andolšek** Johann aus Gottschee.  
**Hönigmann** Anton aus Gottschee.  
**Jonke** Franz aus Gottschee.  
**Jonke** Josef aus Seele.  
**Loretič** Anton aus Lienfeld.  
**Perc** Johann aus Gottschee.

Mädchen:

**Kreuzmayer** Josefa aus Gottschee.  
**Novak** Franziska aus Gottschee.  
**Wittine** Magdalena aus Seele.

## Zweite Schul = Klasse.

Mit Ehrenpreisen sind betheilt worden:

Lacheiner Wilhelm aus Hof.  
Zupan Josef aus Lukovic bei Egg ob Podpeč.

Mädchen:

Tomić Josefa aus Gottschee.  
Pfefferer Gabriela R. aus Radmannsdorf.  
Handler Maria aus Gottschee.  
Arko Maria aus Gottschee.

Diesen sind zunächst gekommen:

Jonke Franz aus Seele.  
Kresse Josef R. aus Klindorf.  
Verderber Andreas R. aus Seele.  
Faber Ernest R. aus Steinwand.  
Samide Johann R. aus Klindorf.

Mädchen:

Erker Magdalena R. aus Malgern.  
Braune Elisabeth aus Gottschee.  
Mannert Mathilde R. aus Gottschee.  
Jaklič Magdalena aus Klindorf.  
Braune Maria d. j. aus Gottschee.

Erste Fortgangs = Klasse:

Čakert Josef aus Laibach.  
Česarek Johann aus Gottschee.  
Dethoni Franz R. aus Gottschee.  
Eppich Johann aus Lienzfeld.  
Fritz Johann aus Klindorf.  
Göderer Franz aus Hutterhäuser.  
Handler Georg R. aus Klindorf.  
Hönigmann Georg R. aus Moswald.  
Jaklič Mathias R. aus Schalkendorf.  
Kaps Josef R. aus Gottschee.  
Kren Johann aus Lienzfeld.  
Kresse Franz aus Schalkendorf.  
Kropf Johann d. j. aus Schalkendorf.  
Kropf Johann d. ä. aus Schalkendorf.

Kusman Johann aus Seisenberg.  
Loj Franz aus Gottschee.  
Markoci Stefan aus Magjarevo bei Belovar in Kroazien.  
Makar Johann aus Altenmarkt bei Laas.

Oswald Mathias aus Grafensfeld.  
Peče Josef aus Moswald.  
Peteln Johann R. aus Gottschee.  
Peteln Josef aus Gottschee.  
Pirker Franz R. aus der Glashütte.  
Rankel Josef aus Lienzfeld.  
Verderber Johann R. aus Moswald.  
Verderber Mathias aus Grafensfeld.

Mädchen:

Česarek Maria aus Grafensfeld.  
Činkel Elisabeth aus Grafensfeld.  
Dürfeld Josefa aus Gottschee.  
Jaklič Josefa d. j. aus Moswald.  
Jaklič Josefa d. ä. aus Moswald.  
Kren Josefa aus Gnabendorf.  
Kren Josefa R. aus Gottschee.  
Meisec Elisabeth aus Gottschee.  
Obermann Josefa aus Gottschee.  
Pfeffer Anna aus der Glashütte.  
Puttre Magdalena aus Lienzfeld.  
Schleimer Josefa R. aus Gottschee.  
Šober Josefa aus Gottschee.  
Svetič Josefa aus Grafensfeld.  
Verderber Josefa R. aus Moswald.  
v. Webeneau Amalia aus Alt-Rudna in Siebenbürgen.

Zweite Fortgangs = Klasse:

Handler Alois aus Gottschee.  
Hönigmann Josef aus Moswald.  
Jaklič Franz aus Zwischlern.  
Kresse Josef aus Zwischlern.  
Kropf Mathias aus Schalkendorf.  
Schneider Georg aus Seele.  
Šober Johann aus Gottschee.  
Stalzer Mathias aus Hornberg.  
Trampoš Joh. R. aus Schalkendorf.  
Wolf Johann aus Grafensfeld.

## Mädchen:

Braune Maria d. ä. aus Gottschee.  
 Čuže Josefka aus der Glashütte.  
 Eizenzopf Josefka aus Grafensfeld.  
 Hitteiz Theresia aus Hutterhäuser.

Kreuzmayer Helena aus Gottschee.  
 Križ Maria aus Gottschee.  
 Loj Elisabeth aus Gottschee.  
 Peče Josefka aus Grafensfeld.  
 Perc Magdalena aus Grafensfeld.  
 Šusterič Maria aus Moswald.

---

**Erste Schul-Klasse.**
**Mit Ehrenpreisen sind theilhaft  
 worden:**

Jonke Johann aus Seele.  
 Petruna Vinzenz aus Waltendorf  
 bei Töplitz in Unterfrain.

Hönigmann Josefka R. aus Gott-  
 schee.  
 Krauland Maria R. aus Mos-  
 wald.  
 Jonke Josefka aus Gnabendorf.

## Mädchen:

Klun Maria aus Grafensfeld.  
 Marizel Gertraud aus Zwischlern.  
 Hutter Elisabeth d. ä. aus Seele.  
 Oman Elisabeth aus Auersberg.  
 Oblak Anna aus Großlaschitsch.

**Erste Fortgangs-Klasse:****Diesen sind zunächst gekommen:**

Perc Andreas aus Liefeld.  
 Verderber Johann aus Moswald.  
 Erker Franz R. aus Gottschee.  
 Gasparič Josef aus Liefeld.  
 Loj Alois aus Gottschee.  
 Česarek Franz aus Gottschee.

Braune Johann aus Gottschee.  
 Černe Johann aus Gottschee.  
 Eizenzopf Johann aus Seele.  
 Fink Johann aus Mitterdorf.  
 Hitteiz Ferdinand aus Hutterhäuser.  
 Hiris Franz aus Gnabendorf.  
 Hutter Georg aus Liefeld.  
 Klun Johann aus Liefeld.  
 Klenha Stefan aus der Glashütte.  
 Köstner Mathias aus Grafensfeld.  
 Kropf Johann aus Schallendorf.  
 Lobe Josef aus Zwischlern.  
 Peteln Karl aus Gottschee.  
 Ramor Josef aus Gottschee.  
 Ranzinger Nikolaus R. aus der  
 Glashütte.  
 Sturm Josef R. aus Seele.  
 Wittreich Georg aus Klindorf.

## Mädchen:

Andolšek Magdalena aus Gott-  
 schee.  
 Handler Maria aus Seele.  
 Coze Gertraud aus Schallendorf.  
 Hönigmann Magdalena aus  
 Seele.  
 Hutter Maria R. aus Gottschee.  
 Knöspler Magdalena R. aus  
 Schallendorf.  
 Staudacher Josefka aus Gra-  
 fensfeld.

**Krankheitshalber ungeprüft:**

Hutter Johann aus Zwischlern.

## Mädchen:

Erker Genovefa aus Klindorf.  
 Hutter Elisabeth d. j. aus Seele.  
 Kinkof Maria aus Klindorf.

Kropf Maria aus Schalkendorf.  
 Oswald Maria aus Grafenfeld.  
 Perc Magdalena aus Seele.  
 Perc Maria aus Moswald.  
 Pfeffer Karolina aus der Glashütte.  
 Rom Josefa R. aus Gnabendorf.  
 Röthel Maria R. aus Gottschee.  
 Schneider Maria aus Seele.  
 Šusterič Josefa R. aus Moswald.  
 Sturm Maria aus der Glashütte.  
 Stalzer Maria aus Gottschee.  
 Widmar Maria aus Moswald.  
 Wolf Josefa aus Grafenfeld.

### Zweite Fortgangs-Klasse:

Čuže Anton aus der Glasfabrik.  
 Haberle Mathias R. aus Zwischlern.  
 Knöspler Mathias R. aus Schalkendorf.

Krainer Mathias aus Seele.  
 Kreuzmayer Ignaz aus Gottschee.  
 Šober Josef aus Seele.  
 Sturm Josef aus Moswald.  
 Trampoš Mathias aus Moswald.  
 Zamide Mathias aus Seele.  
 Wolf Johann aus Grafenfeld.

### Mädchen:

Knöspler Elisabeth aus Schalkendorf.  
 Meisel Anna aus Gottschee.  
 Ranzinger Antonia aus der Glashütte.  
 Šober Josefa aus Seele.  
 Trampoš Josefa aus Schalkendorf.  
 Zwar Theresia aus Grafenfeld.

---

Das kommende Schuljahr beginnt am 1. Oktober mit einem feierlichen Hochamte und mit der Anrufung des hl. Geistes.

---

Die Aufnahme der Kinder an diese Schule findet am 30. September statt.

---

Königliche Bibliothek und  
 Kaiserliche Hofbibliothek  
 Kaiserliche Hofbibliothek

Königliche Bibliothek und  
 Kaiserliche Hofbibliothek  
 Kaiserliche Hofbibliothek

Königliche Bibliothek und  
 Kaiserliche Hofbibliothek  
 Kaiserliche Hofbibliothek

Königliche Bibliothek und  
 Kaiserliche Hofbibliothek  
 Kaiserliche Hofbibliothek

Das Technische Institut befindet sich in der Stadt mit  
 einem fehrstehen Gebäude mit einer Ausdehnung von 10000  
 Die Aufnahme der Bücher an dieser Stelle findet am  
 30. September statt.